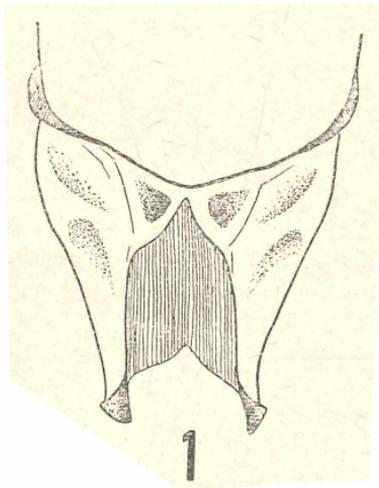


Beitrag zur Kenntnis der pall. Lamellicornien.

Von Zdeněk Tesař.

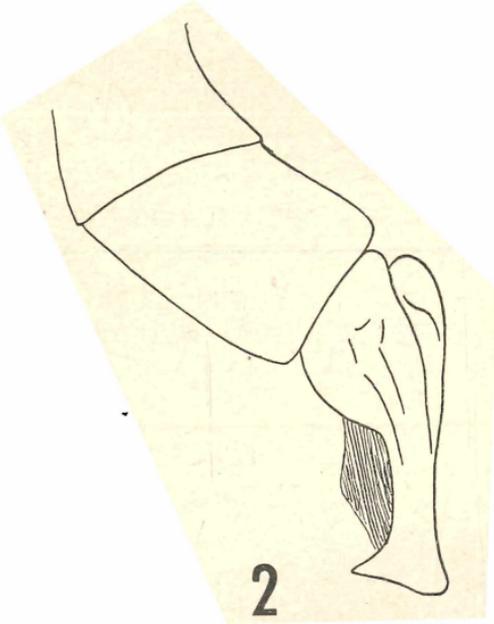
Hoplosternus Kinoshitai sp. n.

Ich erhielt vom Herrn Reitter aus Troppau eine Serie einer *Hoplosternus*-Art aus Unzen bei Schimabara in Japan, die eine neue Art vorstellt. Aus Japan sind bisher drei Arten dieser Gattung bekannt. *Hoplosternus japonicus* Burm, *Hoplosternus Haroldi* Mos und *Hoplosternus satsumaensis* Niiijina et Kinoshita, welche letztere in Bull. coll. exp. for Hokkaido imp. univ. Saparo, Vol. 2 Pag. 223 Taf. II Fig. 1; Taf. VII Fig. 13 als *Melolontha satsumaensis* N et K. beschrieben wurde. Daß es sich bei dieser letzten Art um die Gattung *Hoplosternus* und nicht *Melontha* handelt, ist daraus zu ersehen, daß die Autoren in ihrer Beschreibung, die neue Art von *Hoplosternus japonicus* Burn. unterscheiden und für diese noch den Gattungsnamen *Melontha* benötigen.



Bei *H. Kinoshitai* n. sp. ist Kopf samt Fühler, Halsschild und Schildchen braunschwarz bis schwarz, Flügeldecken gelbbraun, Bauch und Füße schwarz, bei manchen Exemplaren bräunlich. Der Kopfschild bei Männchen am Vorderrande fast gerade abgeschnitten, mit sehr breit abgerundeten Ecken, manchmal sogar so weit, daß er halbmondförmig abgerundet erscheint; in der Mitte mehr oder weniger aufgebogen. Beim Weibchen ist die Mitte des Vorderrandes leicht ausgebuchtet. Bei Männchen

Kopf dicht, fast runzelig punktiert, Fühlerfahne um etwa ein Drittel länger als der Stiel, Halsschild quer, an den Seiten gerundet, deutlich, aufgehoben und gekerbt, die größte Breite liegt etwas hinter der Mitte. Vor den Hinterecken ist die Seitenrandlinie höchstens schwach ausgeschweift. Die Halsschildbasis beiderseits deutlich ausgebuchtet, so daß die scharfen Hinterecken nach rückwärts etwas vorzutreten erscheinen. Die Scheibe sehr dicht und feiner als der Kopf punktiert. Die äußerst seichte



Mittelfurche des Halsschildes reicht nicht bis zum Vorder- und Hinterrand und ist sehr oft nur auf die Mitte der Scheibe beschränkt. Vor der Hinterrandmitte des Halsschildes steht ein mehr oder wenig deutlicher Quereindruck. Schildchen an der Spitze gerundet, an der ganzen Fläche fein punktiert, Flügeldecken, außer der Saturalrippe, mit zwei deutlichen Rippen, die vierte Rippe schwach angedeutet, die dritte Rippe meistens fehlend oder höchstens ein Rundiment derselben in der Hinterhälfte der Flügeldecken schwer sichtbar.

Die Flügeldecken fein zerstreut punktiert, zwischen den Rippen ist die Punktierung mit größeren Grübchen vermischt. Die ganze Oberfläche dicht gelbbraun behaart.

Pygidium ebenfalls dicht punktiert und gelbbraun behaart, bei Männchen mit stumpf abgeschnittener Spitze, in der Mitte mehr oder weniger ausgeschnitten.

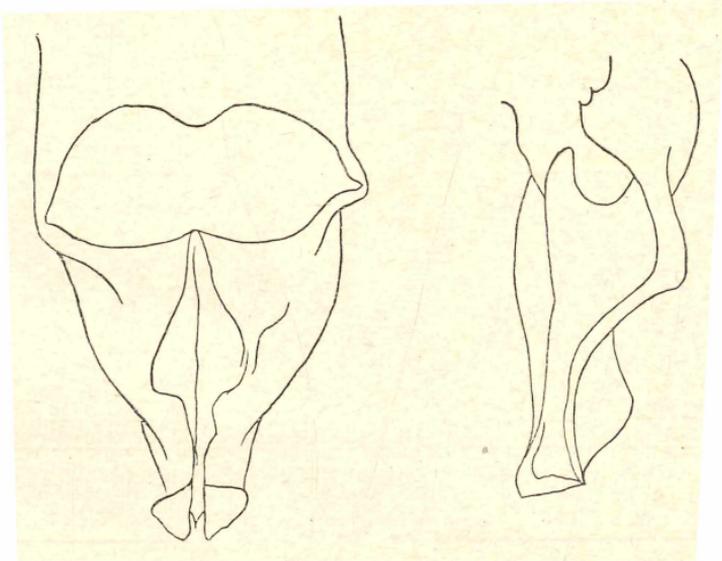
Metasternalzapfen kurz, die Vorderhüften nicht erreichend, glänzend. Die Unterseite gelbgrau behaart, die Bauchsegmente an den Seiten mit weißen Haarmakeln. Vorderschienen bei Männchen mit einem einzigen, an der Spitze stehenden und stark vorgezogenem Zahn; bei Weibchen mit zwei, manchmal drei Zähnen, wovon der letzte sehr klein ist.

Länge 26–31 mm, Breite 12–15 mm.

Japan: Unzen bei Shimabara.

Ich benenne diese neue Art zu Ehren des Herrn E. Kinoshita, Professor an der Universität in Sapporo, Japan.

Dem *H. satsumaensis* N. et K. steht die neue Art nahe; unterscheidet sich aber durch die Genitalien (siehe Abb.), die ganz anders gebaut sind*). Beide Autoren erwähnen nicht wie-



3

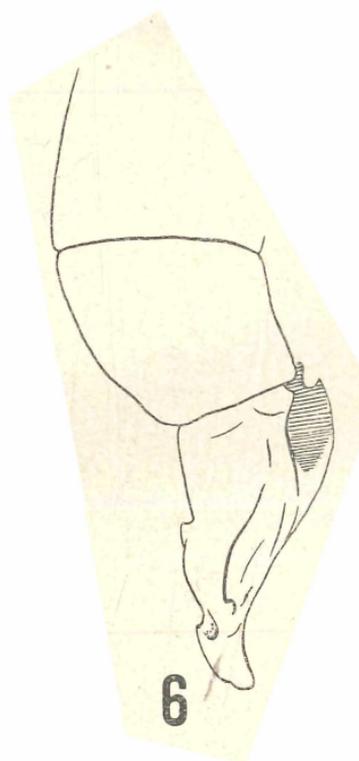
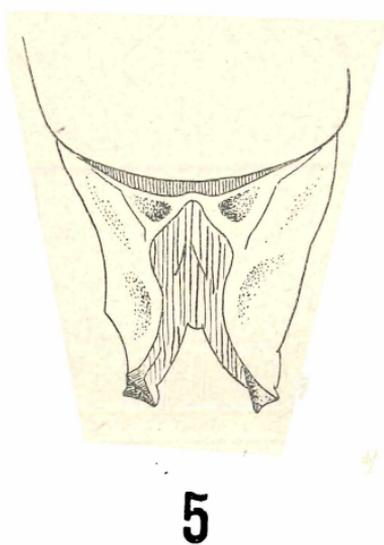
4

*) Die Abbildung der Penis *H. satsumaensis* N. et K. wurde vom Bilde, welches der ursprünglichen Beschreibung (l. c. T. VII. Fig. 13) beiliegt, abgezeichnet. Beide Autoren legen eine Zeichnung des Penis *H. Japonicus* Burm. (l. c. T. VII. Fig. 12) u. z. en face und en profil bei. Die Zeichnung en profil stimmt nicht in Wirklichkeit überein.

Offenbar beobachteten die Autoren den Penis in schiefer Lage, so daß ihnen die zahnartige Erweiterung entgangen ist.

viel Zähne die Vordertiben bei *H. Satsumaensis* N. et K. haben, aber aus der Abbildung l. c. T. II. Fig. 5 muß man schließen, daß es eine Art ist, die zwei Zähne hat, wovon der zweite Zahn wenig entwickelt aber deutlich ist. *H. satsumaensis* N. et K. bildet daher einen Übergang zwischen *H. japonicus* Burm. und *H. Kinoshitai* n. sp.

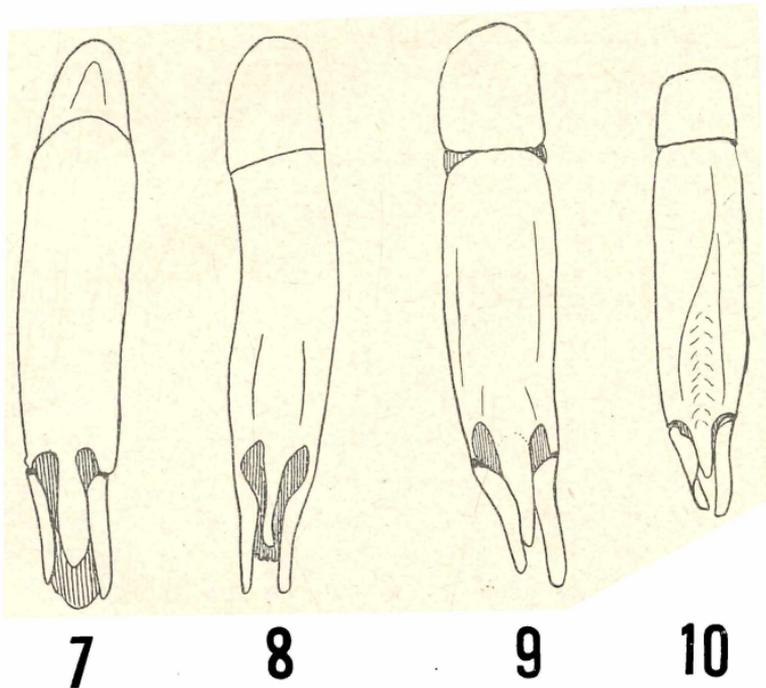
Von *H. japonicus* Burm. unterscheidet sich die neue Art besonders durch die Vorderschienen, welche bei *H. Kinoshitai* bei Männchen einen Zahn, bei *H. japonicus* Burm. zwei bis drei Zähne tragen. Die weißen Bauchmakeln sind bei *H. Kinoshitai*



länglich, bilden zusammen eine weiße Linie und sind von den Flügeldecken größtenteils bedeckt; bei *H. japonicus* Burm. sind sie dreieckig, fließen nicht in eine Linie zusammen und von den Flügeldecken nicht bedeckt. Penis ist bei der neuen Art ganz anders gebildet als bei *H. japonicus* Burm. (Siehe Abbildung).

Bemerkung zur Gattung *Toxocerus* Fairm.

In den *Annales de la Société Ent. de Belgique* 1891 beschreibt Fairmaire aus China eine neue Gattung und Art *Toxocerus Rotschildi* Fairm. und eine neue Gattung *Arrhephora* Fairm. von der er gleich drei Arten u. z. *A. chalconchrysea* Fairm. *dolorosa* Fairm. und *corinthia* Fairm. beschreibt. Beide Gattungen



unterscheiden sich von einander dadurch, daß bei Männchen der Gattung *Toxocerus* Fairm. die Fühlerfahne lang und gebogen (wie bei *Anthypna*), bei *Arrhephora* Fairm. kurz und gerundet (wie bei *Glaphyrus*) ist.

Im Jahre 1891 beschreibt Fairmaire eine weitere Art *T. Latouchei* Fairm. und zieht gleichzeitig beide Gattungen zusammen (*Toxocerus*) weil zwischen beiden Weibchen, bis jetzt getrennt, kein Unterschied ist.

Im Jahre 1890 beschrieb Semenov *Anthypna Fairmairi* Sem. und *Anthypna dubia* Sem. (*Horae* XXV p. 330 und 331) von denen er später angibt, daß sie zu der Gattung *Toxocerus* (*Revue Russe d'Entom.* 1903 p. 307) gehören.

Ich erhielt von Herrn Reitter eine Serie Angehöriger dieser seltenen Gattung, wo ich zwei Arten vorfand u. z. *T. dubia* Sem. und *T. corinthia* Fairm. In meiner Sammlung befinden sich

schon *T. Rothschildi* ♂ ♀ und *T. cholchochrysea* Fairm. ♂, so daß ich nunmehr von 7 Arten 4 Arten besitze. Zwischen den Weibchen beider früheren Gattungen (*Toxocerus* und *Arrephora*) sind tatsächlich keine Gattungsunterscheidungsmerkmale. Bei Männchen sind nur die oben genannten Unterschiede an den Fühlern. Die Genitalien, welche ich bei einer Reihe von Angehörigen beider früheren Gattungen präpariert habe, haben auch keine nennenswerte Unterscheidungsmerkmale, die an zwei verschiedene Gattungen deuten würden. Es ist daher zweifellos, daß es sich nur um eine Gattung handelt, bei der sich der geschlechtliche Dimorfismus bei manchen Arten durch Verlängerung der Fühler bei Männchen äußert. Bei allen Arten der Gattung *Toxocerus* weicht das Weibchen vom Männchen durch die Form der Bauchsegmente ab. Während bei den Männchen die Bauchsegmente normal sind, sind sie bei dem Weibchen stark bogenförmig gebogen und das letzte Sternit auf eine gewisse Schuppe reduziert, die einen Winkel ausfüllt der durch die beiden Achseln des vorletzten Gliedes umfaßt ist.

Exemplare der *T. corinthia* Fairm. welche aus Chinkiang stammen, stimmen genau mit der Beschreibung von Fairmaire, während vier Weibchen die aus Foochow-Fukien herrühren von den ersteren abweichen. Sie sind kleiner, schlanker, der Halsschild ist enger und länger. Dieses kann man sich dadurch erklären, daß Chinkiang nicht weit von Kiu-Kiang liegt, woher diese Art beschrieben wurde, während Fukien vielmehr nördlicher liegt. Höchstwahrscheinlich handelt es sich hier um eine geographische Rasse. Weil die Unterschiede bei diesen vier Weibchen sehr unbedeutend sind und Männchen mir fehlen, halte ich es nicht für nötig diese Abweichung zu benennen.

Anomala (orphanomala) ebenina Fairm. ab. flava n. m.

Kopf und Clypeus sind schwarz, der gelbe Halsschild trägt in der Mitte der vorderen Hälfte schwarze U-Zeichnung, welche an der Basis durch einen gelben Strich in zwei Teile geteilt ist. In der Mitte des Spitzenrandes ist jederseits ein ganz kleiner dunkler Punkt. Schildchen ist schwarz, Flügeldecken und Pygidien gelb. Letztere an den Seiten und auf der Spitze geschwärzt. Unterseite schwarz.

China: Chang-Yang.

Anomala (Orphnomala) ebenina Fairm ab. luteonigra n. m.

Kopf, Clypeus und Halsschild sind schwarz, letzterer an den Seiten breit gelb gesäumt. In der Mitte dieses gelben Seitenrandes steht jederseits ein schwarzer Punkt. Flügeldecken sind gelb; Basis, Humeralbeulen und eine dreieckige Form, neben dem Schildchen, Naht und Apikalbeule sind schwarz. Das gelbe Pygidium ist in der Mitte durch eine schwarze Längsbinde in zwei Teile geteilt und trägt in der Seitenecke jederseits ein schwarzes Makel.

Manchmal ist das Pygidium ganz schwarz, die Unterseite immer schwarz.

China: Chang-Yank.

Oxycetonia jucunda ab. speciosa n. m.

Kopf und Halsschild sind grün, Flügeldecken mit einer an der Naht unterbrochenen gelbroten, breiten Querbinde. Auf der Humeralbeule liegt eine kleine, auf der Apikalpartie jeder Flügeldecke eine größere, purpurrote Makel.

In den Flügeldecken auf der Lateralpartie ist eine quere weiße Makel.

China: Foochow-Fukien.

Oxycetonia jucunda ab. amurensis n. m.

Ganze Oberseite schwarz, nur Flügeldecken mit breiten dunkelroten, an der Naht unterbrochenen Querbinden, dazwischen weiße Sprenkel.

Diese Aberration entspricht der *ab. Kuperi* Scharp. bei der der Untergrund grün ist, wogegen bei der *ab. amurensis* n. m. schwarz. — Amur.

Oxycetonia jucunda ab. Obenbergeri n. m.

Halsschild zinoberrrot mit zwei großen schwarzen Discoidal-flecken, Flügeldecken schwarz mit einer zinoberrroten, breiten, an der Naht unterbrochenen Querbinde, dazwischen weiße Sprenkel.

Dieser Aberration entspricht die *ab. belaiiae* Gory. bei welcher der Untergrund der Oberseite grün ist, wogegen bei der *ab. Obenbergeri* n. m. der Untergrund schwarz ist. — Hong-Kong.

Zu Ehren des Herrn Doz. Dr. Obenberger gewidmet.

Trichius fasciatus ab. Ješátkoi n. m.

Die ganze Basis der Flügeldecken ist schwarz gesäumt und die schwarze Färbung bildet hier eine vollkommene Querbinde.

Die schwarze Mittelbinde ist mit der schwarzen Apikalbinde in der Mitte verbunden d. h. die helle Apikalbinde ist an jeder Flügeldecke in der Mitte verbunden.

Slovensko: Inovec.

Zu Ehren des Herrn Ješátko aus Munkačevo gewidmet.

***Trichyus fasciatus* ab. *Zeyeri* n. m.**

Die dunkle Basalzeichnung ist auf die Humeralgegend beschränkt und bildet eine mehr oder weniger große Humeralmakel, wobei das Schildchen stets hell gesäumt ist. Die schwarze Mittelbinde ist mit der schwarzen Apicalbinde in der Mitte verbunden, d. h. die helle Apikalbinde ist an jeder Flügeldecke in der Mitte unterbrochen.

Podkarp. Rus: Mukačevo; Slovensko: Inovec.

Zu Ehren des Herrn Zeyer, Major a. D. in Troppau, gewidmet.

Über zwei *Quedius* aus der *Microsaurus* Steph.-Gruppe (Col. Staphylinidae.)

Jan Roubal.

Der italienische *Quedius Inverae* Grid. in der Slowakei.

Ich fing bei Zvolen ein ♂ eines rotflügeligen *Quedius* aus der Gruppe 12-16-19-21-22-23-24-25-27-29-31-32-33 der Gridelli'schen Tabelle, Mem. Soc. Entom. Ital. III, 1924, p. 18—21. Es war nicht leicht das Tier sogleich als *Inverae* zu bestimmen, da es durch einige individuelle Abweichungen, besonders was die charakteristischen Punkte des Kopfes und Halsschildes anbelangt, abwich; auf einer Seite des Halsschildes fehlt der unterste, weiter als der große Seitenpunkt nach hinten gerückte Punkt der äußeren Reihe; außer dieser, die Symetrie störende Unregelmäßigkeit fällt es noch auf, daß außer dem hinteren Augenpunkt und dem großen Schläfenpunkt und dem kleinen Punkt hart an dem Hinterrande des Auges noch einige weitere große Punkte in ihrer Umgebung existieren. Doch stellte sich das Tier bald als *Inverae* vor. Nur auf eine ernste Abweichung des Aedeagus, der sonst in allen Punkten mit jenem des *Inverae* übereinstimmt,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1937-1938

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Tesar Zdenek

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der pall. Lamellicornien. 165-172](#)